



Tel.: +43 316 872-2162
Fax: +43 316 872-2169
gruene.klub@stadt.graz.at
www.graz.gruene.at

Antrag

der Grünen-ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 20. März 2014

von

GR Karl Dreisiebner

Betrifft: Prüfung der Straßenzüge Griesgasse, im Bereich zwischen Igelgasse und Griesplatz, sowie der Feuerbachgasse, zwischen dem Südtirolerplatz und der Griesgasse, hinsichtlich der Einführung einer FußgängerInnenzone sowie alternativ die Prüfung der genannten Straßenzüge auf Eignung für die Verordnung als Begegnungszone.

Die Griesgasse stellt eine bedeutende fußläufige Verbindung zwischen dem Griesplatz und dem Südtirolerplatz bzw. dem Annenviertel sowie weiter in die Innere Stadt dar. Darüber hinaus ist diese, nun als Einbahn Richtung Norden geführte Straße bei RadfahrerInnen sehr beliebt und stark genutzt. Das wirtschaftliche Leben, Büros, DienstleisterInnen, Handels- und Gastronomiebetriebe bespielen und beleben die Griesgasse zusätzlich und viele GrazerInnen sind hier zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind.

Die Griesgasse wird im Abschnitt Griesplatz bis Belgiergasse aber leider - trotz Verordnung als Nebenstraße mit einem Tempolimit von 30 Km/h - auch sehr stark vom Autoverkehr als Abkürzungsrouten benutzt. Natürlich stellt auch der Parksuchverkehr – obwohl es nicht viele, bzw. meist kaum freie Stellplätze in dieser Gasse gibt - einen weiteren Magneten für den Autoverkehr dar.

Nicht unähnlich stellt sich die Situation in der Feuerbachgasse südlich wie auch nördlich der Belgiergasse dar. Es herrscht v.a. sehr viel Parksuchverkehr, aber ebenso viel FußgängerInnen- und Radverkehr. Im nördlichen Bereich entstehen Konfliktzonen schon alleine aufgrund des sehr geringen

Straßenquerschnitts bzw. der daraus resultierenden geringen Gehsteigbreiten. Etwas anders ist die Situation im Bereich Platz der Freiwilligen Schützen: hier ragen ein Schulbetrieb und das Bad zur Sonne an. Der Straßenbereich ist zwar vor Jahren bereits optisch gestaltet worden, blieb aber trotzdem sehr Autoverkehrs dominiert und -lastig. Der Autoverkehr im südlichen Bereich der Feuerbachgasse generiert sich ähnlich wie in der Griesgasse - neben Parksuchverkehrsfahrten – vorwiegend aus Autofahrten, die eine Abkürzung durch unser untergeordnetes Straßennetz suchen.

Die Einführung von FußgängerInnenzonen war und ist eine Erfolgsstory für unsere Innenstadt sowie für unsere nahen Bereiche – etwa die Mariahilferstraße, der Mariahilferplatz und die Kosakengasse im Bezirk Lend. Urbaner Raum gepaart mit Nahversorgung und anderem Handel, florierende Gastronomie- und Freizeitangebote entwickelten sich, bzw. entwickeln sich in solcherart autofreien Straßen sehr gut. Die NutzerInnen profitieren ebenso: von der gegebenen und sich verbessernden Angebotsstruktur, vom zusätzlich nutzbaren öffentlichen Raumangebot und von einer optimierten fußläufigen Erreichbarkeit (welche von einem sehr dichten, alle Anfangspunkte der genannten Straßen bedienenden, ÖV-Angebot unterstützt wird). Ähnliche - wenn gleich nicht ganz so starke – positive wirtschaftliche, soziale und urbane Effekte lassen sich wohl auch durch die alternativ (oder auch vorläufig und somit als Testlauf für eine spätere FußgängerInnenzone) mögliche Einführung einer Begegnungszone erreichen.

Für die Prüfung der Tauglichkeit der Straßenzüge Feuerbachgasse und Griesgasse für die Ausweisung als Begegnungszone liegt dem Verkehrsstadtrat sowie den zuständigen Abteilungen – ein bis dato leider völlig unbeantworteter - mehrheitlicher Beschluss des Bezirksrats Gries aus September 2013 vor.

Folglich stelle ich namens des Grünen Gemeinderatsklubs – ALG sowie auch im Sinne und entlang der Intention des erwähnten mehrheitlichen Bezirksratsbeschlusses aus dem Jahr 2013 folgenden

Antrag

- 1.) Der für Verkehrsangelegenheiten zuständige Stadtrat, Mag. (FH) Mario Eustacchio wird aufgefordert, die im Sinne des obigen Motivenberichts dargestellte Autoverkehrsberuhigung durch die Einführung einer FußgängerInnenzone im Bereich der Griesgasse und der Feuerbachgasse zu prüfen.

- 2.) Für den Fall einer negativen Beurteilung für die Verordnung der genannten Straßenzüge als FußgängerInnenzone möge alternativ von den zuständigen Abteilungen geprüft werden, ob eine Ausweisung beider Straßen, der Griesgasse sowie der Feuerbachgasse, für Begegnungszone geeignet ist (dies auch im Sinne des noch unbeantworteten Antrags aus dem Bezirk Gries),

- 3.) Stadtrat Eustacchio möge spätestens in der im Mai stattfindenden Verkehrsausschuss-Sitzung den Mitgliedern des Ausschusses einen schriftlichen Informationsbericht zur Kenntnis bzw. als Diskussionsgrundlage präsentieren.